

BÜRGERMEISTER-KANDIDATIN IM GESPRÄCH – ASTRID KAUFMANN

Nach der Neuorientierung der ehemaligen Bürgermeisterin Christel Sprößler steht eine Wahl am 20. März 2022 an. Wir haben die uns bekannten Kandidaten zu einem Gespräch eingeladen. Die Kandidatin von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Astrid Kaufmann, war am 17.01.2022 bei uns.

Das Verhältnis zu REG.eV und zu Klimaschutz

Astrid Kaufmann verbindet mit uns einen aktiven Verein, dessen Veröffentlichungen sie liest und worüber auch in Fraktionssitzungen diskutiert wird. Sie hatte bereits früh – familiär bedingt - den ersten Kontakt zu Fragen des Klimas und der Energiewende. Die Geburt ihrer Kinder hat das Bewusstsein für die Zukunft der Kinder erweitert. Sie trägt selbst zur Eindämmung der Klimakrise viel bei, indem sie ein Haus mit starker Dämmung und Nutzung von Geothermie, Fußbodenheizung, Solarthermie und Photovoltaik gebaut hat und bewohnt. Sie besitzt kein eigenes Auto, sie teilt es sich mit Eltern und Geschwistern und fährt viel Fahrrad.



Bild: Bürgermeister-Kandidatin Astrid Kaufmann, © Andreas Zierhut

Die Ziele als Bürgermeisterin für die nächsten 6 Jahre

Ganz oben steht das Thema intensive Auseinandersetzung mit Bürgerbeteiligung und Transparenz als Grundlage jeglicher Vorgehensweise innerhalb der Gemeinde(verwaltung). Sie hat erfolgreich etwa 20 Jahre Projektmanagement- und Führungserfahrung im Berufsleben mit teilweise vielen Projektbeteiligten in großen Firmen gesammelt und dabei die Moderationsprozesse gestaltet, auf die es ankommt, um ein optimales Ergebnis für alle Beteiligten zu erzielen. Die Frage des Klimaschutzes, der erneuerbaren Energien, einer Verkehrswende und einer nachhaltigen Ortskernentwicklung hin zu mehr Lebensqualität ist schon durch die Parteizugehörigkeit wichtig und bedarf regelmäßig messbarer Ziele,

Standpunkte zu einzelnen Vorschlägen

Diese Fragen nach Maßnahmen hatten wir nach Sektoren getrennt.

Im Bereich **Strom**:

- 3. Windrad: *grundsätzlich ja, aber nur nach einer intensiven Bürgerbeteiligung*
- PV-Freiflächenanlage: *grundsätzlich ja, aber in Roßdorf wird wenig nutzbare Freifläche gesehen, sondern es sollten eher Parkplätze u. ä. verwendet werden, allenfalls noch Agro-PV als landwirtschaftliche Fläche zusammen mit PV-Anlagen*
- PV-Pflicht in Bebauungsplänen: *ja, aber das wird vermutlich für neue Bebauungspläne durch den Bund oder das Land geregelt sein*
- PV-Anlage für Kläranlage: *wenn, dann in einem Folgehaushaltsplan, jetzt ist erst einmal die Dachanlage auf der Rehberghalle dran*

Im Bereich **Wärme**:

- Vulkankraftwerk (Krater am Roßberg als großer Wärmespeicher und Niedertemperatur-Wärmenetz): *ja, ein gutes Thema für die Energiewerkstatt, wenn sie denn endlich einmal startet*
- Fortsetzung der Energiekarawane (aufsuchende Energieberatung): *ja, wenn es ein erfolgreiches Modell ist, Bürger für eine Gebäudesanierung zu gewinnen*

- Sanierung aller gemeindlichen Liegenschaften: *das muss man angehen, ist aber abhängig von der zukünftigen Haushaltslage der Gemeinde*

Im Bereich **Mobilität**:

- Unterstützung zur Beschleunigung des Radweges nach Darmstadt: *ja, es hilft den Auto- und Fahrradverkehr mehr ins Gleichgewicht zu bringen*
- Überholverbot für Zweiräder auf den engen Hauptdurchgangsstraßen: *auch wenn die Breite ein Überholen bei Gegenverkehr wegen des Abstandes bereits nicht zulässt, kann es rechtlich geprüft werden*
- Radwegeverkehrsplanung: *ist zwar angegangen, eine Beschleunigung wird unterstützt*

Die Zukunft der Klimaschutz-Managerin

Hier gab es drei Fragen: ein eigenes Budget für diese Stelle, mehr Kompetenz z.B. durch Stabsfunktion und Schaffung einer Dauerstelle. Das durch die Grünen beantragte Budget wurde abgelehnt. Eine Änderung des Organigramms kann hier nicht entschieden werden, wohl aber die Zusage zur Dauerstelle.

Wer sich tiefer mit der Bürgermeister-Kandidatin beschäftigen möchte, der gehe auf die Webseite astrid-kaufmann.de.

Claus Nintzel, Vorstand REG.eV